

mutung ist zurückzuweisen, da der Text des Liedes mehrfach verderbt ist, so daß er eine längere Überlieferungsgeschichte hinter sich haben muß. Das Schema von „Regenbogens güldener Ton“, in dem das Lied gedichtet ist, sieht so aus<sup>9</sup>:

1. Stollen: 8a	Abgesang: 8d
8b	11e
11c	8d
2. Stollen: 8a	11e
8b	8f
11c	8f
	11e

Mein verehrter Freund, Herr Universitätsprofessor Dr. Alfred Götze in Gießen, hat die Güte gehabt, danach die Urgestalt des (übrigens jämmerlichen) Liedes wiederherzustellen. Ich wiederhole es hier zuerst nach dem Meyerpeckschen Druck und sodann in dem rekonstruierten Originaltext:

Ein Meystergesangk von den Sieben Freyen künsten.  
In gülden Regenbogen thon.

Gott grüs euch züchtigleichen alle, jhr singer vnd ihr mercker gut, gesangs hort, das solt jhr nicht vergessen. Ihr singt alhie mit reichem schalle, vnd auch dazzu auß freyem mut, sylben vnd die reymen solt ihr eben messen. Es ist ein krentzelein gemacht, wölt Gott solt jch es aufftragen, mit edlen rosen wol besetzt, vnd auch dazzu mit rotem golt beschlagen. Das krentzelein schwebt in grosser hut, das merck ein itzlicher singer gutt, wer das gewint, dem sol man lob nachsagen. Grammatica gibt hohen preyß, wer mich der bescheyden kan, den wil ich han vor eyn meyster gute. Ist er ein singer also weyß, will er mit rechter kunst bestehn, so muß er haben die Musica in hute. Die Musica ist also weyß, gesanges hort leyt in jhr verschlossen, die hohen meyster geben jhr den preyß, alle melodey komen aus ihr geflossen, Sie ist gesangs ein vnterscheyd, als vns die ware schrift hie seyt, der sieben freyen kunst der hab wir wol genossen. Rethorica die ist mit worten sitt, Arithmetica die helt das zyel, Astronomy sihet die firmamente. Sie ist mit grosser kunst behafft, Philosophie die ausserwelt, die Logica thut sie alle zutrennen. Wölt Got könt ich den krantz bezyeren wol, mit hocher kunst vnd weysser meysterschafft, so wer mein hertz gantz freuden vol, so wer ich auch mit hocher kunst behefftet. Also behielt ich hie den preiß, So lobten mich die singer weyß, O Herr mein Gott vorley mir sinn und kreffte.

Gott grüs euch züchtigleichen all,  
ihr singer und ihr merker gut,  
gesanges hort, das solt ihr nicht vergessen.  
Ihr singt alhie mit reichem schall

<sup>9</sup> Vgl. Neudrucke deutscher Literaturwerke Nr. 164—169, S. XXIII.